

merkte doch, dass ich Carlsbad selbst besuchte. Freilich hielt ich es nicht für nöthig, besonders hervorzuheben, dass ich, wie gewöhnlich, auf Reisen mein Reisemikroskop mitnehme. Aber das musste Mr. Wolle doch gelesen haben, dass ich auch frisches Material aus Carlsbad erhielt? — Er berührt alsdann noch meine Arbeiten über den „Formenkreis von Gloeocystis“ und „Zur Frage über die möglichen genetischen Verwandtschaftsverhältnisse einiger einzelligen Phycococcaceen“*) und findet, dass ich darin die Stabilität der einzelligen (aller?) Algen aufrecht erhalten wolle. Wer meine Aufsätze gelesen hat, wird wissen, dass ich in dieser Allgemeinheit weder eine Fragestellung noch Beantwortung gegeben. Ich habe nur dargelegt, dass bei Gloeocystis und Chroococcaceen Species vorkommen, bei denen kugelige und cylindrische Formen, ferner nackte und umhüllte abwechseln, während andere nach Form und Umhüllung fixirt sind, noch nicht variiren. Daraufhin, dass wir zur Einsicht gelangt sind, dass ältere Autoren die einzelligen Jugendzustände höherer Algen als selbständige Arten beschrieben haben, und dass fädige Algen wieder in einzellige Zustände verfallen, können wir doch wahrlich nicht schon die gesammten einzelligen Algenklassen auflösen?! Dazu gehören auf das Experiment gegründete Nachweise; mit der leeren Behauptung, dass niedere Formen sich mit grosser Zähigkeit lange behaupten, bis sie zur höhern Pflanze sich entwickeln, lässt sich nichts anfangen. Man soll doch niemals, am allerwenigsten in der Wissenschaft, das Kind mit dem Bade ausschütten.

Einige Worte über das karpologische System der Pyrenomyceten.

Von Prof. Dr. P. A. Saccardo.

Nachschrift.

Herr Cooke ist so freundlich gewesen, mein Schreiben bezüglich seiner Kritik über mein mycologisches System im Decemberheft der Grevillea zu veröffentlichen, und da er in einem Anhang an jenes Schreiben keine ernstere Begründung seines Tadels bringt, würde die Discussion über die Frage geschlossen sein. Doch berührt Herr Cooke in eben jenem Anhang zu meiner Entgegnung einen Punkt, den ich hier kurz berichtigen muss. Herr Cooke wirft mir vor,

*) Hedwigia 1880.

wenig Verehrung für den Altmeister der Mykologie, E. Fries, gezeigt zu haben, als ich von dem System der Pilze desselben sprach. Diesen Vorwurf muss ich entschieden zurückweisen. Wenn ich gesagt habe, dass Fries selber die Pyrenomyceten karpologisch geordnet haben würde, wie er mit den Hymenomycten gethan, wenn er dieselben genügend mit dem Mikroskop hätte untersuchen können, so trifft deshalb Fries durchaus kein Tadel. Derselbe war vielmehr gegen die gerichtet, welche, wie Herr Cooke sagt, der neueren Zeit angehören und somit alle Vortheile der verbesserten Instrumente etc. haben wahrnehmen können. Wenn Herr Cooke die ihm zu Gebote stehenden Mittel hätte benutzen wollen, wäre gewiss seine Classifikation der Pyrenomyceten (Grevillea, März 1879) etwas brauchbarer und glücklicher ausgefallen, als sie sich in ihrer gegenwärtigen Form darstellt.

Repertorium.

Massalongo, C., e Carestia, A. Epatiche delle Alpi Pennine. (Nuovo Giorn. botan. ital. 1882, No. 3.)

Diese Arbeit bringt eine grössere Reihe von Ergänzungen zu der früheren der gleichen Autoren (vide Nuovo Giorn. Bot. Ital. XII. Bd. No. 4. et Hedwigia 1881 pag. 44), so dass die Zahl der aus jenem Gebiet bis jetzt bekannten Hepaticae auf 124 steigt. Diese vertheilen sich auf 37 Genera in 17 Tribus. Am reichlichsten ist natürlich *Jungermannia* (mit 27 Species) vertreten; ihr folgt *Scapania* mit 11 und *Nardia* mit 10 Arten; sodann kommt *Cephalozia* mit 9 Species, während bei allen übrigen Gattungen die Zahl der Arten zwischen 1 und 5 schwankt. Die *Anthoceroeteae* sind gar nicht vertreten.

Viele Arten sind von interessanten Notizen begleitet, die wir natürlich hier nicht reproduciren können. Dagegen fügen wir die Diagnose einer nova species, die in dieser Arbeit beschrieben wird, an: *Nardia gracilis* Mass. et Carestia nov. spec. *Paroica laxiuscule-caespitosa*, plerumque viridula raro brunneola. Caules tenues flexuoso-intricati, e basi rhizomatoidea radiculosa, remote microphylla vel raro subaphylla, suberecti, subfastigiato-ramosi. Folia ram. steril. laxiuscula sursum paullulum majora, subcanaliculato-complicata, semiamplexicaulia disticho-subpatulo, subovato-rotundata ad $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ circiter bidentata, dentibus acutis acuminatisve, sinu acuto; cellulae subrotundae (in medio fol. 12—16 μ), limitibus ad angulos incrassatis, intercalaribus tri-tetragonis conspicuis. Rami fertiles plerumque sub flore dichotomi, vel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [22_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Saccardo Pier Andrea

Artikel/Article: [Einige Worte über das karpologische System der Pyrenomyceten. Nachschrift. 6-7](#)